
BULLETIN

SEXUALAUFKLÄRUNG

NO.1

Das Recht auf
Bildung und Information

FOKUS SCHULE



EDITORIAL
SEXUALAUFKLÄRUNG
IN DER SCHWEIZ IM
JAHR 2016

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM BULLETIN DER ALLIANZ FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG

Alle drei Monate werden Sie über aktuelle Themen und Aktivitäten in der Schweiz und auf internationaler Ebene informiert. In jeder Ausgabe wird ein > **sexuelles Recht** präsentiert, welches in Zusammenhang mit umfassender Sexualaufklärung steht. Sie finden auch praktische Hinweise und Materialien um die Sexualaufklärung in der Schweiz zu fördern.

AKTUELLES AUS DER SCHWEIZ

S. 3

REFERENZRAHMEN & RESSOURCEN **S. 4**

S. 5-7 SEXUELLE RECHTE

BULLETIN NO. 1

Das Recht auf
Bildung und Information

FOKUS SCHULE

SEXUALAUFKLÄRUNG IN ZAHLEN S. 8

IM GESPRÄCH MIT DER SCHULLEITUNG **S. 9**

Peter Bugmann, OS Rittermatte
Christophe Latscha, Collège La Suze

S. 10/11

DAS WORT DER
ALLIANZ MITGLIEDER
Engagement für die Schweiz

BEGRIFFE & FAQ's **S. 12**

ALLE
BULLETINS
IM
ÜBERBLICK

S. 14

S. 13

Was passiert
anderswo?
**Impressionen
aus der Welt**

SEXUALAUFKLÄRUNG IN DER SCHWEIZ IM JAHR 2016

Auf unterschiedlichen Wegen ans gemeinsame Ziel.
Caroline-Jacot Descombes, Projektleiterin Sexualaufklärung
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Das Jahr 2015 war geprägt durch die Volksinitiative gegen Sexualaufklärung. Nebst dem Rückzug, welcher wir als Erfolg unseres Netzwerks werten, hat uns diese Initiative Gelegenheit gegeben, über mögliche Verbesserungsmöglichkeiten der Sexualaufklärung in der Schweiz nachzudenken. Dabei gilt es verschiedene Ebenen zu beachten: Politisch und für die Gesamtbevölkerung bleibt es weiterhin notwendig zu erklären, was unter umfassender Sexualaufklärung konkret verstanden wird. Und, dass sie ein Recht jedes Kindes ist, wie das die Kinderrechtskonvention vorschreibt. Im schulischen und auserschulischen Kontext bleibt es wichtig, die Ausbildung und Unterstützungsmöglichkeiten für Fachpersonen zu verbessern, die in den verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, u.a. für heilpädagogische Bildungsangebote und für Kinder, die erst vor kurzem in die Schweiz zogen. Der verstärkte Unterstützungsbedarf gilt ebenfalls für Peer-Projekte, welche sich unter jugendlichen Gleichaltrigen entwickeln. Auch wenn sie manchmal die „professionelle Sichtweise“ auf den Kopf stellen, haben sie mehr Platz und Anerkennung

verdient. Kurz, die sogenannte umfassende Sexualaufklärung kann nur mit unterschiedlichen und sich ergänzenden Programmen, Angeboten und Akteur_innen umgesetzt werden. Diese umfassen sowohl formelle Angebote, wie die schulische Sexualaufklärung, als auch informelle, wie das Gespräch zwischen Eltern und Kind über Sexualität und Werte. Dank der Allianz und ihrer 70 Mitglieder, konnte in verschiedenen Treffen aufgezeigt werden, dass vielfältige Ressourcen zur Verfügung stehen, um das Verständnis für die Bedeutung der Sexualaufklärung zu stärken. Die Zusammenarbeit der Allianz ist entscheidend, um die Umsetzung dieser besonderen Angebote stärker in den Kantonen zu verankern und ihre Umsetzung zu verbessern.

Lassen Sie uns im 2016 gemeinsam für die Umsetzung des Rechts auf Bildung und Information im Zusammenhang mit Sexualität einsteigen. Die verschiedenen Kapitel dieses BULLETINS sollen Ihnen dabei eine Hilfe sein.

LETZE NEWS AUS DEM JAHR 2015

Nach der Lancierung der Allianz wurden drei regionale Vernetzungstreffen veranstaltet. Lesen Sie hier die Zusammenfassungen:

- > 17. September, Zürich
- > 29. Oktober, Lausanne
- > 12. November, Locarno

Lancierung der nationalen Studie „Sex, Beziehungen... und du?“ Eine Umfrage der > HETS in Fribourg über Vorstellungen Jugendlicher in allen Sprachregionen der Schweiz.

> Weiterlesen

Rückzug der Schutzinitiative gegen Sexualaufklärung am 14.07.2015 und Gründung des Vereins Schutzinitiative.

> Weiterlesen

Lancierung der Studie „Forschung über sexuelle Rechte als Basis für Sexualaufklärung in der Schweiz“ der > HETS in Genf, der > HSLU und in Zusammenarbeit mit > SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz.

> Weiterlesen

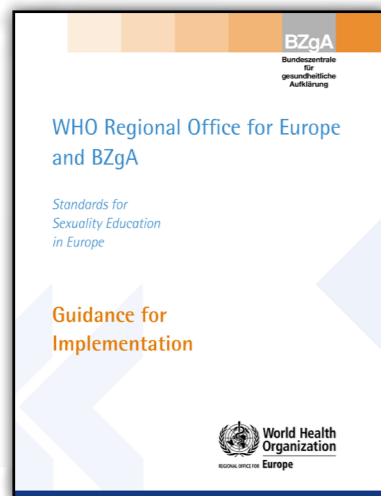
REFERENZDOKUMENTE & RESSOURCEN



Auf diesen nationalen und internationalen Dokumenten basieren der Referenzrahmen und die Empfehlungen für eine umfassende Sexuaufklärung.



WHO - Standards für Sexuaufklärung in Europa / 2011



WHO - Guidance for Implementation Englisch / 2013



WHO - Policy Brief No. 1 Sexuality Education - What is it? Englisch / 2015



WHO - Policy Brief No. 2 Sexuality Education - What is its impact? Englisch / 2015



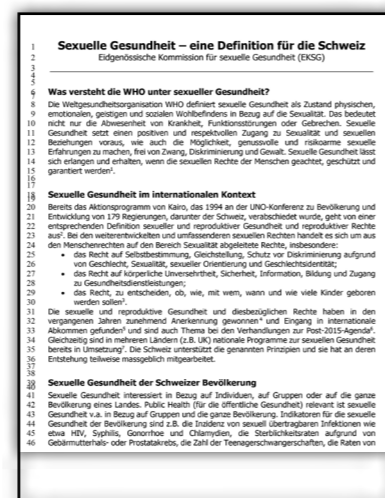
IPPF Erklärung - Sexuelle Rechte / 2009



IPPF - Rahmenkonzept Sexuaufklärung / 2013



SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz / PLANeS - 2010



EKSG - Definitionspapier Sexuelle Gesundheit / 2015

BULLETIN-SERIE ZU DEN SEXUELLEN RECHTEN

VON DER SEXUALAUFKLÄRUNG ZU DEN RECHTEN

Sexuelle Rechte als auf Sexualität bezogene Menschenrechte bieten einen zusätzlichen Rahmen, der das Recht eines jeden Menschen auf Zugang zu Sexuaufklärung umfasst. Doch wer kennt diese Rechte? In jedem BULLETIN geben wir einen tieferen Einblick in eines dieser >10 Rechte.

“Learning is a treasure no thief can touch.”
—Indian proverb

BULLETIN NO. 1

DAS RECHT AUF BILDUNG UND INFORMATION

IPPF; ARTIKEL 8 / DEFINITION

« Alle Menschen haben grundsätzlich und gleichberechtigt das Recht auf Bildung und Information im Allgemeinen sowie auf umfassende Sexualerziehung- und information, die notwendig und nützlich sind, um volle Bürgerrechte und Gleichstellung im privaten, öffentlichen und politischen Bereich in Anspruch nehmen zu können. »

DAS RECHT AUF SICHERHEIT & KÖRPERLICHE INTEGRITÄT

IN DER SCHWEIZ: Das Recht auf Bildung und Information kommt in der Schweiz durch eine lebenslange Bildung zur sexuellen Gesundheit zum Ausdruck. Wobei die Erwachseneninformation nicht der zentrale Punkt dieser BULLETIN-Ausgabe ist. Im Fokus steht die Sexuaufklärung für Kinder und Jugendliche, welche ein Kinderrecht darstellt. Damit dieses Recht zu einer Wirklichkeit wird, spielen die Familie, die Peers oder auch die Medien eine wichtige Rolle in der Weitergabe von Information und Werten. Diese Übermittler garantieren jedoch keine Gleichberechtigung oder Qualität der Information, weshalb Sexuaufklärung zur gesellschaftspolitischen Angelegenheit geworden ist, die hauptsächlich durch die Kantone bestimmt und finanziert wird. Konkretisiert wird sie anhand von Aufklärungsprogrammen an Schulen, wie auch durch die Begleitung von Fachpersonen, die im sozialen und gesundheitlichen Bereich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (z.B. Pädiater_innen, Fachpersonen sexuelle Gesundheit, Soziokulturelle Animator_innen, Sozialarbeiter_innen, usw.). Das Recht auf formelle Sexuaufklärung ist in der Schweiz anerkannt. Namentlich durch das Recht auf Chancengleichheit, das Recht auf Schutz und durch das Recht auf Bildung müssen Kinder an einem schulischen Sexuaufklärungsprogramm teilhaben können. Eine kürzlich gefällte Entscheidung durch das Bundesgericht hat bestätigt, dass das Hauptinteresse dem Schutz des Kindes gilt, gestützt durch das Recht der Eltern und der Familie.

SEXUALAUFLÄRUNG IST EINE MASSNAHME DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEIT: In den ersten Schuljahren empfiehlt der Bund den Kantonen, Sexuaufklärung als Prävention vor Risikoverhalten in Bezug auf Sexualität (sexuelle Gewalt, STI, ungeplante Schwangerschaften) als Massnahme der öffentlichen Gesundheit einzusetzen.

VIelfalt und Defizite in der Umsetzung: Sexuaufklärung ist in der Schweiz heterogen organisiert, da die Kompetenzen in der Umsetzung bei den Kantonen liegen. Deren Organisation unterscheidet sich in den drei Sprachregionen (Frage 10, FAQ's). Die Umsetzung von schulischer Sexuaufklärung muss durch die Weiterbildung der Lehrpersonen, der Eltern und der Multiplikatoren und Multiplikatorinnen verbessert und der Einsatz von Fachpersonen gefördert werden, damit das Recht auf Bildung garantiert ist.

ARGUMENTARIEN

Verschiedene Argumentarien wurden seit der Lancierung der Volksinitiative gegen Sexuaufklärung erarbeitet. Sie dienen als Quelle um die Lobbyarbeit für das Recht auf schulische Sexuaufklärung weiterzuführen:

> [EKKJ Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, 3 Minuten für die Jungen: Die Initiative gegen Sexuaufklärung missachtet die Kinderrechte](#)

> [EKKJ Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, 3 Minuten für die Jungen: \(Jugendsexualität 2008 - Aufklärung tut Not](#)

> [KINDERSCHUTZ SCHWEIZ, Positionspapier zur Sexualerziehung](#)

> [FAPERT, Enseignement de l'éducation sexuelle à l'école obligatoire](#)

> [LCH DACHVERBAND LEHRERINNEN UND LEHRER SCHWEIZ und SER, Positionspapier Kinder und Jugendliche nicht schutzlos ausliefern!](#)

> [SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, Stellungnahme „Nein zur Initiative gegen Sexuaufklärung“](#)

DOWNLOADS

> [Lehrplan 21, Grundsatzpapier Sexualität](#)

> [Lehrplan 21, Gesundheitsbildung und Prävention](#)

> [Cadre de référence pour l'éducation sexuelle en suisse romande \(nur auf Bestellung per E-Mail\)](#)

> [Plan d'études romand, Formation générale \(FG\), Santé et bien-être.](#)

> [Étude sur l'éducation scolaire en matière de droits de l'homme en Suisse, en particulier sur le plan d'études romand](#)

> [Linee guida educazione sessuale nelle scuole \(TI\)](#)

A K T I V W E R D E N

Wie an der Umsetzung des Rechts auf Bildung und Information im Rahmen der eigenen Institution und eigener Aktivitäten mitgewirkt werden kann:

- 1 Kennen lernen der [Standards für Sexuaufklärung in Europa](#) und sie im eigenen Netzwerk verbreiten (Verlinkung auf der eigenen Webseite, in einem Newsletter, etc.).
- 2 Das Recht auf Sexuaufklärung im Tätigkeitsfeld thematisieren und ein Einführungsseminar mit der [Allianz](#) organisieren oder das [BULLETIN](#) mit dem eigenen Netzwerk teilen.
- 3 Das eigene Publikum und Netzwerk auf die Adressen der [Fachstellen für Sexualpädagogik](#) in der Region hinweisen.
- 4 Mitarbeiter_innen und Personen sensibilisieren, die mit Jugendlichen arbeiten, über [Weiterbildungsmöglichkeiten](#) bezüglich Sexuaufklärung, sexuellen Rechten und sexueller Gesundheit.
- 5 Organisieren Sie mit einer [Fachstelle für Sexualpädagogik](#) oder dem [Fachverband faseg](#) Kurse über Sexuaufklärung für Kinder, Jugendliche und weiteres Publikum.
- 6 Weisen Sie auf das Recht für Sexuaufklärung im Rahmen eines öffentlichen Auftritts hin und begründen Sie es mit den drei Hauptargumenten [der Stellungnahme](#) in der Box.

3 ARGUMENTE FÜR SEXUALAUFLÄRUNG

SEXUALAUFLÄRUNG IST EIN KINDERRECHT

Die Schule ist ein Ort, der Zugang zu diesem Recht für alle Kinder und Jugendliche bietet. Dieser Zugang für alle ist essentiell für eine positive Herangehensweise, die den Menschenrechten entspricht.

SEXUALAUFLÄRUNG IST EINE MASSNAHME ZUR VOLKSGESUNDHEIT

Unterstützt durch den Bund und die Kantone mit dem Ziel, sexuelle Gewalt, die am häufigsten im familiären Rahmen verübt wird, ungewollte Schwangerschaften, STI's (inkl. HIV) und Homophobie zu verhindern.

SEXUALAUFLÄRUNG GEHÖRT ZUR SOZIALEN BILDUNG EINES KINDES

Sie vermittelt dem Kind gesellschaftliche Verhaltensregeln in Bezug auf Sexualität und unterstützt es dabei, eine kritische Meinung zu entwickeln. Vor allem in Zusammenhang mit den von den Medien transportierten Normen.

FACTS & FIGURES

Ein Blick auf die Sexuaufklärung der Schweiz in Zahlen.



Quellen: 30% - Durex Studie, 2010, The face of Global Sex, Durex Network / 0,2% - Statistik anhand von zwei französischsprachigen Kantonen / 59% - http://www.ekkj.admin.ch/c_data/d_15_Umfrage_Kurz.pdf / 70 - <https://www.sante-sexuelle.ch/beratungsstellen/> / 2 - <http://artanes.ch/>, <http://www.faseg.ch/>

WAS SAGT DIE SCHULDIREKTION?

IM GESPRÄCH MIT...

**Peter Bugmann,
Schulleiter**

Oberstufe Rittermatte, Biel
www.rittermatte.ch



Inwiefern sind Sie als Schulleiter in ihrem beruflichen Alltag mit dem Thema Sexualität konfrontiert?

1. beim Personal: Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (sehr selten) 2. im Unterricht: Überprüfung der Inhalte für Unterrichtssequenzen in der Lebenskunde/Naturkunde; bei Outsourcing: Überprüfung der Netzwerkpartner 3. in der Schulsozialarbeit: Erarbeitung von Präventionsprojekten.

Wie sieht Sexuaufklärung an Ihrer Schule aus? Sie geschieht vorwiegend im Klassenverband, Hauptverantwortliche sind je nach Fächerverteilung die Klassenlehrperson (lebenskundlicher Teil) und die NMM – Lehrperson. Oft werden Sequenzen auch geschlechtergetrennt durchgeführt unter Beizug von Fachpersonen.

Welches sind die Ihre Herausforderungen denen Sie begegnen, wenn es um Sexuaufklärung geht?

Heute ist die differenzierte Betrachtungsweise auch wegen der immer grösseren Heterogenität in den Klassen sehr wichtig: familiäre Hintergründe, ethisch-moralische Divergenzen, Genderfragen, verschiedene Religionen/Bräuche, Tabubrüche mit traditionellen Wertvorstellungen, verfügbare Zeitschriften, Hefte und der leichte Zugriff auf „heikles“ Material im Internet verlangen sorgfältige Vorbereitung.

Könnte Sexuaufklärung in der Schule in der Deutschschweiz verbessert werden?

Lehrpersonen mit einer Grundausbildung können heute nur Teilbereiche der Sexuaufklärung abdecken (medizinisch-anatomischer Teil), die ethnischen Fragen zur Sexualität (Rituale, Lehren in den verschiedenen Religionen, Themen wie Zwangsverheiratungen, Beschneidungsrituale), der Umgang zwischen den Geschlechtern (Umgang, Anerkennung, Gleichberechtigung, Gewaltprävention), die geschlechterspezifischen Bedürfnisse (Frauenthemen/Männertemen) kommen ohne spezifische Unterstützung im Unterricht zu kurz.

**Christophe Latscha,
Vize-Schulleiter**

Collège de La Suze, Biel
www.lasuze.ch



Inwiefern sind Sie als Schulleiter in ihrem beruflichen Alltag mit dem Thema Sexualität konfrontiert?

Wir werden mit der Thematik konfrontiert, jedoch nicht tagtäglich. Durch die Entwicklung der neuen Medien passiert ein grosser Teil des kommunikativen Austausches über Smartphones und damit im privaten Bereich und nicht öffentlich.

Wie sieht Sexuaufklärung an Ihrer Schule aus? Wir

arbeiten mit APESE, dem Verein für schulische Sexuaufklärung für den französischsprachigen Teil des Kantons Bern zusammen. Sie kommen regelmässig an unsere Schule um diese Lektionen zu geben. Normalerweise zwei Mal während der Zeit in der Oberstufe (7.-9. Klasse).

Welches sind die Ihre Herausforderungen denen Sie begegnen, wenn es um Sexuaufklärung geht? Mit

den altersbedingten Veränderungen unserer Schüler_innen (u.a. die Pubertät), ist es eine besondere und auch anforderungsreiche Zeit. Es ist daher sehr wichtig, dass unsere Schüler_innen korrekt und mehrere Male während ihrer Schulzeit informiert werden.

Könnte Sexuaufklärung in der Schule in der Romandie verbessert werden? Die Sexuaufklärung,

die durch APESE vermittelt wird, funktioniert gut und wir erhalten keine oder nur ganz selten negative Rückmeldungen. Der Einsatz von externen Fachpersonen ist eine gute Sache. Die Schüler_innen begrüssen die Intervention der Fachpersonen, welchen sie zum Teil heikle Fragen stellen können.

DAS WORT DER MITGLIEDER

Mitglieder der Allianz und ihre Statements: Die Wichtigkeit einer Sexuaufklärung wird durch die Vielzahl der betroffenen Bereiche und Tätigkeitsfelder unterstrichen. In jeder Ausgabe kommen Mitglieder zu Wort. Sie äussern sich zur Sexuaufklärung.

LCH - Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

« Der Auftrag für eine systematische und altersgemässe Bildung zum Thema Sexualität ist in den sprachregionalen Lehrplänen verankert. Die Lehrerorganisationen anerkennen diesen Auftrag und das Recht jeder Person auf eine selbstbestimmte Sexualität. Daher haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf eine altersgemässe Sexuaufklärung in der Schule. »

> [Webseite](#) / > [Interview](#)

elbe - Fachstelle für Lebensfragen

« Eltern, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Lehrpersonen als auch Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen erschliessen unterschiedliche Zugänge zu den Themen Liebe, Partnerschaft und Sexualität. Die verschiedenen Zugänge ergänzen sich und können sich auch bereichern. »

> [Webseite](#) / > [Interview](#)

APESE - Association Pour l'Éducation Sexuelle à l'École (BE)

« Die Schule ist der Ort an dem wir eine grosse Anzahl an Jugendlichen erreichen können. Antworten auf die Fragen finden, die sie sich stellen und Klarheit schaffen zwischen richtigen und falschen Informationen, die sie auf dem Schulhof hören oder in digitalen Medien finden, sind die Grundlagen der Aufgaben der Sexuaufklärung -um nur einige davon zu nennen. »

> [Webseite](#) / > [Interview \(auf Französisch\)](#)

SER - Syndicat des enseignants romands

« Für den SER ist die aktuelle Situation im französischsprachigen Teil der Schweiz sehr ermutigend, sogar zufriedenstellend. Der Einsatz externer Fachpersonen und das Ergebnis langjähriger Weiterentwicklung bewährt sich und fügt sich gut in die Einführung des Lehrplans der Romandie (Plan d'Études romand) ein. »

> [Webseite](#) / > [Interview \(auf Französisch\)](#)

ARTANES - éducation sexuelle en Suisse romande et au Tessin

« ARTANES möchte durch sein Engagement für die Allianz und durch die Erarbeitung von Publikationen, Berichterstattungen und Stellungnahmen die Sichtbarkeit der Sexuaufklärung unterstützen. Sie strebt die Entwicklung von qualitativen, pädagogischen Unterlagen an. ARTANES steht, dank der professionellen Kompetenzen seiner Mitglieder, anderen Organen im Bereich der sexuellen Gesundheit unterstützend zur Seite. »

> [Webseite](#) / > [Interview \(auf Französisch\)](#)

DIESE ORGANISATIONEN SAGEN JA!

... zur Allianz für Sexuaufklärung und engagieren sich, öffentlich für die ganzheitliche Sexuaufklärung und das Recht auf Sexuaufklärung in der Schweiz, basierend auf dem Dokument „Standards für die Sexuaufklärung in Europa (WHO, BZgA, 2011)“ einzustehen.

[2ème observatoire](#) / [Achtung Liebe Schweiz](#) / [adebar](#) / [ADJAES](#) / [Apese](#) / [Association des parents d'élèves Vaud APE](#) / [Association romande CIAO](#) / [ARTANES](#) / [ARTCOSS](#) / [Association Sexualité et Handicap Pluriels SEHP](#) / [Avenir Social Suisse](#) / [Beratungsstelle Familienplanung Aargau](#) / [Beratungsstelle Familienplanung St. Gallen](#) / [Centri pianificazione familiare EOC](#) / [Dachverband der schweizer Männer- und Väterorganisationen](#) / [Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz](#) / [Education Familiale Fribourg](#) / [eff-zett](#) / [elbe](#) / [Fachgruppe Schulsozialarbeit Avenir Social Espace Mittelland](#) / [Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung](#) / [faseg](#) / [Fédération des Associations de Parents d'Elèves de la Suisse Romande et du Tessin \(FAPERT\)](#) / [fels](#) / [Femmes-Tische](#) / [Fondation officielle de la Jeunesse](#) / [Fondation Profa](#) / [Fondazione ASPI](#) / [gesundheit schwyz](#) / [GIS](#) / [Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Uster](#) / [Kantonale Fachstelle sexuelle Gesundheit BL](#) / [Kinderärzte Schweiz](#), [Association professionnelle de la pédiatrie ambulatoire](#) / [Kinderschutz Schweiz](#) / [liebesexundsoweiter](#) / [Mannebüro Züri](#) / [MFM-Projekt](#) / [Milchbüechli](#) / [PINK CROSS](#) / [Pro Familia Schweiz](#) / [Pro Juventute](#) / [S&X Fachstelle für Sexualpädagogik](#) / [Schulsozialarbeitsverband ssav](#) / [Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände](#) / [Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung](#) / [Schweizerischer Hebammenverband](#) / [Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen](#) / [Schweizerisches Institut für Themenzentriertes Theater](#) / [SIPE](#) / [Stiftung Berner Gesundheit](#) / [Swiss Society of Paediatrics](#) / [Syndicat des Enseignants Romands](#) / [Taskforce](#) / [TERRE DES FEMMES Schweiz](#) / [Verein Lilli](#) / [VoGay](#)

NEUE MITGLIEDER: [Aids-Hilfe Schweiz](#) / [Les Klamydia's](#) / [Reliances](#)



BEGRIFFSKLÄRUNG & FAQ's

TEIL 1/10 - Eine gemeinsame Verständigungsbasis ist wichtig, weshalb wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Auswahl an Begriffen und Frequently Asked Questions (FAQ) rund um die Sexualaufklärung erläutern.

SEXUALAUFKLÄRUNG*

Sexualaufklärung ist Wissensvermittlung im besten Sinne, mit dem Ziel informiertes Handeln zu ermöglichen. Der Begriff Sexualaufklärung ist im Vergleich zu Sexualerziehung sachlicher und dem Kontext von Bildungsangeboten zu sexueller Gesundheit angemessener. Er ist breiter gefasst und berücksichtigt nicht nur personal-kommunikative Aspekte, sondern auch andere Formen der Vermittlung wie Medien und Materialien. „Sexualaufklärung ist definiert als ein altersgerechter, kulturrelevanter Vermittlungsansatz zu Sexualität und Beziehungen durch Bereitstellung wissenschaftlich richtiger, realistischer und unvoreingenommener Informationen. Sexualaufklärung ermöglicht die Überprüfung der eigenen Werte und Einstellungen und vermittelt Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung, Kommunikation und Risikominimierung bei vielen Aspekten der Sexualität.“ UNESCO (2009)

GANZHEITLICHE SEXUALAUFKLÄRUNG**

„Ganzheitliche Sexualaufklärung stattet junge Menschen mit grundlegendem Wissen und den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werten aus, die es ihnen ermöglichen, ihre Sexualität physisch und emotional, allein und innerhalb von Beziehungen selbst zu bestimmen und mit Freude zu erfahren. Sie betrachtet Sexualität als ganzheitliches und in die emotionale und soziale Entwicklung eingebettetes Phänomen. Sie trägt der Tatsache Rechnung, dass Information alleine nicht ausreicht. Junge Leute sollten die Möglichkeit erhalten, grundlegende Kompetenzen zu erwerben und positive Einstellungen und Werte zu entwickeln.“ IPPF (2006/2010)

SEXUALERZIEHUNG

Der Begriff „Erziehung“ wird als intentional, zielgerichtet und als eine längere Periode verstanden. Allgemein wird deshalb unter dem Begriff die Formung nach einem Idealbild oder einer Idealvorstellung und somit einem normativen Konzept verstanden. Aus diesem Grunde sieht der Gesetzgeber in erster Linie die Erziehung als Aufgabe der Eltern.

* Auf dem Hintergrund des gesellschaftlichen Auftrages von > **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** mit der Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit bzw. der sexuellen Rechte und im Kontext einer Nonprofit-Organisation, die nicht ausschliesslich im Bildungsbereich angesiedelt ist, **hat entschieden für politische Kampagnen die Begriffe (umfassende) Sexualaufklärung oder Sexualkunde für die deutschsprachige Schweiz zu verwenden.**

** Zum Zeitpunkt der Publikation des Bulletins NO.1 wurde die Begrifflichkeit „umfassende Sexualaufklärung“ verwendet. In Anlehnung an die WHO-Standards für Sexualaufklärung in Europa wurde „umfassend“ durch „ganzheitlich“ ersetzt. Das Verständnis von Sexualaufklärung bleibt dasselbe.

SEXUALKUNDE

Dieser Begriff wird regelmässig verwendet, wenn im Rahmen der Schule über Sexualaufklärung gesprochen wird (z.B. Lehrplan, Unterrichtsverpflichtungen).

SEXUALPÄDAGOGIK

Der Begriff Sexualpädagogik bezieht sich auf das methodengeleitete professionelle Handeln von Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen. Er ist wissenschaftlich im Vergleich zu allen anderen Begriffen breit beschrieben und in der Berufswelt etabliert.

SEXUELLE BILDUNG

Nach Daniel Goeudevert ist Bildung „ein aktiver, komplexer und nie abgeschlossener Prozess, in dessen glücklichem Verlauf eine selbstständige und selbsttätige, problemlösungsfähige und lebensstüchtige Persönlichkeit entstehen kann“ (> [Wikipedia](#)). Das Konzept der sexuellen Bildung orientiert sich somit am individuellen Glück und hat als Zielsetzung eine Lust- und Gewinnmaximierung unter Berücksichtigung der Sozialverträglichkeit formuliert (vergl. Uwe Sielert / 2013).

WESHALB BRAUCHEN KINDER UND JUGENDLICHE SCHULISCHE SEXUALAUFKLÄRUNG?

Sexualaufklärung ermöglicht Kindern eine positive Einstellung zu sich und ihrem Körper zu entwickeln und einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und anderen zu erlernen. Sexualaufklärung hat die Absicht die Persönlichkeit und das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Sie hilft den Kindern und Jugendlichen sich Fähigkeiten anzueignen, Geschick und Kernkompetenzen zu entwickeln, welche sie befähigen ihre Sexualität und Beziehungen selbstbestimmt erfahren und leben zu können. Zudem ermöglicht sie allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Information und Bildung, welches ihr Recht ist. > [Alle FAQ's lesen](#)

WAS PASSIERT ANDERSWO AUF DER WELT?

Impressionen und Stimmen zum Recht auf Sexualaufklärung weltweit. Von politisch bis humorvoll.

- ▶ [TED TALK \(Dr. V. Chandra-Mouli, auf Englisch\) Why we shouldn't shy away from sexual education](#)
- ▶ [Europa: Das Europäische Parlament hat zwei Texte übernommen, welche die Wichtigkeit von Sexualaufklärung im Kampf gegen Diskriminierung bekräftigen \(auf Französisch\)](#)
- ▶ [Kanada: Pilotprojekt der Sexualaufklärung: Keine Ausnahmen werden mehr gestattet, 30. August 2015 \(auf Französisch\)](#)
- ▶ [Kanada: Politische Vision für eine umfassende Sexualaufklärung](#)
- ▶ [USA: LAST WEEK TONIGHT, HBO \(John Oliver, auf Englisch\) Mit etwas Humor: Sex Education](#)
- ▶ [Deutschland: HEUTE SHOW, ZDF \(Oliver Welke\) Mit etwas Humor: Anti Sexualisierungs-Demo in Stuttgart](#)
- ▶ [Schweiz: SRF Puls - Sexualaufklärung im digitalen Zeitalter](#)
- ▶ [Finnland: UNFPA/WHO Policy Brief No.2 - Effektivität von Sexualaufklärung wurde belegt](#)

NÄCHSTE BULLETINS & TERMINE

Das BULLETIN richtet sich an alle Akteure, welche eine Rolle in der Förderung von > Sexuaufklärung in der Schweiz spielen oder am Thema interessiert sind. Es besteht aus 10 Ausgaben. Alle drei Monate erscheint eine Ausgabe, die ein > sexuelles Recht präsentiert, welches in Zusammenhang mit der umfassenden Sexuaufklärung steht.

NO.1	NO.2	NO.3	NO.4	NO.5
Das Recht auf Bildung und Information	Das Recht auf Unversehrtheit, Leben, Freiheit, Sicherheit	Das Recht auf Privatsphäre	Das Recht auf Gleichstellung	Das Recht auf Selbstbestimmung
FOKUS SCHULE	FOKUS ELTERN	FOKUS KINDER UND JUGENDLICHE	FOKUS HANDICAP	FOKUS LGBTIQ
NO.6	NO.7	NO.8	NO.9	NO.10
Das Recht auf Meinungsfreiheit	Das Recht auf freie Entscheidung	Das Recht auf Gesundheit & Fortschritt	Das Recht auf Partizipation	Das Recht auf Rechenschaftspflicht
FOKUS POLITIK & PARTNER	FOKUS FACHPERSONEN	FOKUS GESUNDHEIT	FOKUS LEHRPERSONEN	FOKUS GESETZ

WORKSHOPS FÜR DIE MITGLIEDER

«Holistische Sexuaufklärung? Verstehen, argumentieren und anwenden im Alltag»

SAVE THE DATES

Workshop 1 (Deutsch) / 12. April 2016
Workshop 2 (Französisch) / 24. Mai 2016

> Mehr Infos und Anmeldung

KONFERENZ ZU SEXUALAUFLÄRUNG UND PRÄSENTATION DER STUDIE 2015-2016

16. SEPTEMBER 2016

> Bald mehr Infos

HERAUSGABE
BULLETIN NO.2
-
ENDE MÄRZ
2016

BULLETIN SEXUALAUFLÄRUNG

HERAUSGABE / COPYRIGHT:

Sekretariat Allianz für Sexuaufklärung in der Schweiz

C/O SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz / Marktgasse 36 / CH-3011 Bern

info@allianz-sexualaufklaerung.ch / www.allianz-sexualaufklaerung.ch

REDAKTION / TEXTE: Caroline Jacot-Descombes, Arabel Mettler **RELEKTURE:** Barbara Berger, Christine Sieber
KONZEPT / LAYOUT: Elise Lichtenstern **DANK AN:** Peter Bugmann (OS Rittermatte), Pascale Coquoz (ARTANES), Nicole Dietschi (APESE), Christoph Latscha (Collège La Suze), Annelies Steiner (Elbe), George Pasquier (SER), Beat W. Zemp (LCH), Daniel Kunz (HSLU) **BILDER:** Fotolia, Mr. Nico (Photocase) **ILLUSTRATION:** Alain Robert